

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

79 (3.4.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1031294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1031294)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 79. Freitag, den 3. April 1885. XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 1. April. Bei dem Reichskanzler erschien heute um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr der Kaiser an der Spitze der gesammten hier anwesenden königlichen Prinzen, des Kronprinzen, Prinzen Wilhelm u. s. w. Die hohen Herrschaften gratulierten den Fürsten in bewegten Worten und überreichten als Geschenk das Bild der Kaiserproclamation in Versailles. Dem Grafen Herbert Bismarck wurden der Rother Adlerorden zweiter Klasse verliehen. Darauf erschien der Bundesrath, an dessen Spitze der bayerische Staatsminister v. Luz; dann das Staatsministerium, geführt von Herrn v. Puttkamer, darauf das Comité, welches die Geschenkerunde des Gutes Schönhausen überreichte; darauf eine Deputation des Berliner Aeltesten-collegiums, der Universität, an deren Spitze Professor Dernburg, der Akademie, an deren Spitze Professor E. Curtius. Die letzteren beiden Herren hielten Ansprachen. Darauf folgte eine studentische Deputation, welcher sich viele andere auswärtige anschlossen. Um 12 Uhr erschien die Generalität in corpore, an der Spitze derselben General v. Pape. Dieser betonte in seiner Ansprache, daß die Generalität auf Befehl des Kaisers erscheine. Der Reichskanzler hob in seiner Erwiderung hervor, daß die Armee es ihm ermöglicht habe, die Politik des Kaisers durchzuführen. Rath und That müßten sich stets zur Seite stehen. Wenn er auch der Armee nicht activ angehöre, so empfinde er doch in seinem Herzen stets als preussischer Offizier. Beim Frühstück brachte Fürst Bismarck den Toast auf den Kaiser aus; er habe, so sagte er, noch nie in solcher Umgebung einen Toast auf den Kaiser ausgebracht und werde es auch nie wieder können; rufen Sie mit mir: Lange lebe der Kaiser und hoch! General v. Pape brachte den Toast auf den Fürsten Bismarck, der württembergische Staatsminister v. Mittnacht auf die Frau Fürstin, die dem Fürsten als treuester Freund zur Seite gestanden, aus. Studiosus Schulz toastete auf den Reichskanzler, ebenso Studiosus v. Jeditz, der die treue Nachfolge der Jugend Deutschlands auf den Wegen und nach den Zielen des Reichskanzlers versprach. Der Fürst dankte und sagte, er hoffe auf die deutsche Jugend. Alle Toaste wurden mit Begeisterung aufgenommen. Zahllose Geschenke, Adressen und Glückwünsche sind vom In- und Auslande eingegangen.

Bei der Beglückwünschung des Kanzlers durch den Kaiser dankte Se. Maj. mit bewegter, mehrfach von Rührung unterbrochener Stimme für die vielen und hohen Verdienste, welche der Kanzler durch langjähriges erfolgreiches Wirken sich um ihn und sein Haus erworben habe, bat ihn, auch ferner auszuhalten und wünschte ihm eine noch lange Amtszeit. Als der Kanzler dem Kaiser die Hand küssen wollte, umarmte und küßte der Kaiser ihn wiederholt. Der Kanzler erwiderte ungefähr: „Ich habe nie ein größeres Glück gekannt, als Ew. Majestät und dem Lande zu dienen, und so wird es auch für den Rest meines Lebens sein. Was ich geleistet habe, habe ich nur leisten können durch das Vertrauen, welches Ew. Maj. mir stets geschenkt haben.“ — Bei der Uebergabe der Urkunden der Bismarckpende durch den Herzog von Ratibor an den Reichskanzler sagte der letztere der „Nat.-Z.“ zufolge: Dem Kanzler, der die verlorenen zwei Provinzen zum Reiche gebracht, jetzt das Gut Schönhausen in ungetheiltem Besitze vereinigt geben zu können, sei ein freudiges Ereigniß. Der Kanzler erwiderte, gerade aus den Händen des deutschen Volkes sein väterliches Gut zurückzuerhalten, habe für ihn den allergrößten Werth. Was die Stiftung anbetreffe, so wolle er darüber die Bestimmung des Kaisers einholen. Er glaube jedoch, daß die Stiftung für Arbeiter die Sache zu sehr zerplittere, ihm schwebte der Gedanke an eine Stiftung für Lehrer, und zwar höherer Lehranstalten, vor.

Die Ansprache des bayerischen Staatsministers v. Luz an Fürst Bismarck lautete: „In fast allen Ländern ist heute Festtag; die Nation gebt heute in gehobener Stimmung mit herzlicher Theilnahme des Reichskanzlers und feiert ein Familienfest mit Ihnen, der Sie als der Ersten einer den Gedanken des neuen deutschen Reichs gefaßt und unserm erhabenen Kaiser mit weisem Rath zur Seite gestanden haben, als es der Einigung der deutschen Fürsten und Völker zum achtunggebietenden Alldeutschland galt. Die Nation beglückwünscht Ew. Durchlaucht, der Sie seit Begründung des von Generationen ererbten Reiches unter der Legide des Kaisers und der verbündeten Regierungen die Geschichte Deutschlands als Hort des Friedens leiten, des Friedens unter den Völkern und unter den verschiedenen Schichten der Gesellschaft. An diesem denkwürdigen Tage, am siebzehnten Geburtstage Ew. Durchlaucht, können auch die Bevollmächtigten des Bundesraths, von denen so Mancher unmittelbarer Zeuge Ihrer Großthaten ist und in politischer Arbeit seit langer Zeit Freud und Leid mit Ihnen getheilt hat, sich nicht versagen, Ew.

Durchlaucht die innigsten Glückwünsche darzubringen und die Hoffnung lebhaft auszudrücken, daß es denselben vergönt sein möge, Ew. Durchlaucht, den tapferen Ritter des Reichs und seiner Verfassung, noch lange, lange Jahre in Kraft und Gesundheit an ihrer Spitze zu sehen. Möge diese Hoffnung sich erfüllen zum Heile des geliebten Vaterlandes!“

Ueber den erhabenen Verlauf, den die Bismarckfeier genommen, schreibt der „S. C.“: Die Herren, welche vor wenig Tagen noch auf geduldigem Papier die Lösung ausgegeben: „wir thun nicht mit“, müssen die Zügel schleifen lassen und müssen mit eigenen Augen Zeuge sein, daß auch der Parteidruck seine Grenzen findet. Derselbe viel verpöbelte und vielfach sonst mitgenommene Berliner „Fortfortschritts-Philister“ ist es, der frohgemuth und jubelnd seit gestern zwischen des Kaisers und des Kanzlers Palais hin und her zieht und jetzt dem edlen Monarchen, nachher dem Kanzler die stürmischen Beweise einer überquellenden Zuneigung und Verehrung darbringt. Wage man es doch, hier abermals von „Nationalservilismus“, „Mache“, „Byzantinismus“ und dergleichen zu sprechen. Was uns die Schilderungen über das gefrige Vorfest in Berlin schon deutlich zwischen jeder Zeile verkünden, was aus allen Festberichten im weiten Reiche herauszuflesen ist, das drückt sich selbst in der Presse und öffentlichen Rede der „vornehmen Jurüchalter“ aus: das nationale Bewußtsein und der nationale Freisinn will sich durch Parteidruck nicht noch mehr zurückdrängen lassen! Ist es doch, als wolle er vom heutigen Tage an wenigstens eine Schranke für immer durchbrochen und sich das Recht wieder erworben haben, seine nationalen Feiertage ganz nach eigenem Gefallen zu feiern, unbelümmert um das Behagen oder Mißbehagen der Parteistrategen Richter, Windthorst und Comp. Verfügt nur der junge Nachwuchs nicht, der in diesen Tagen im Voraus so viel Schmeicheleien über sich selbst vernommen hat — und er wird ja auch aus dem heutigen Festtage eine lebhafte Anfeuerung empfangen —, dann mag in Wahrheit von heute ausgehend Vieles wieder sich aufrichten, was über dem häßlichen Streite veräffelter Fraktionspolitiker niedergetreten erschien.

Die Krisis in Frankreich ist noch nicht gelöst. Das Ministerium ist noch nicht gebildet; Freycinet hat zwar die Mitglieder seines Cabinets beistimmen, darunter Constans für das Innere, Goblet für das Justiz-, Billot für das Kriegs-, Rouvier für das Finanz-, Peyron für das Marineministerium, aber die Schwierigkeit besteht noch darin, daß mehrere dieser neuen Mitglieder mit Billot nicht ins Cabinet treten wollen. Der Polizeipräsident Carnegasse ist um seine Entlassung gekommen und wird dieselbe aufrecht erhalten, wenn Goblet ins Cabinet tritt. Freycinet wird sich diesen Abend darüber entscheiden. Für gestern Abend sollten die Redacteurs einer Anzahl radicaler Blätter im Caffee de la Presse eine Versammlung halten, um eine Adresse an die Kammer zu unterzeichnen, welche den Frieden mit China und die Heimführung der Soldaten und der Flotte befürwortet. Die Deputirten Lacroix, Toni Revillon, Cavis Hugues und Rivet werden dieser Journalistenversammlung anwohnen. Die Adresse soll in ganz Frankreich verbreitet werden, um auch von den Anhängern im Lande unterzeichnet zu werden.

Marine.

Wilhelmshaven, 2. April. Se. Excellenz der Chef der Admiralität Generalleutnant von Caprivi ist heute mit dem Vermittlungszuge von Kiel hier eingetroffen und hat in Hempels Hotel Quartier genommen. Um 1 Uhr begab sich der Herr Chef der Admiralität in Begleitung Se. Excellenz des Chefs der Nordstation Viceadmiral Graf v. Monts an Bord der in die Heimath zurückkehrenden, auf Abende liegenden Kreuzerkorvette „Ariadne“, um daselbst die Inspektion vorzunehmen. Mit dem Abzuge beabsichtigte Se. Excellenz nach Berlin zurückzukehren. Der Kommandant der „Ariadne“ ist zur Uebernahme des Kommandos als Hafentapirant hier eingetroffen.

Der Kapitän-Vize hat sich zur Uebernahme des Kommandos S. M. Brigg „Misquito“ nach Kiel begeben.

Vize z. S. Reinde hat einen Urlaub bis 12. April nach Altona angetreten. — Vize z. S. Klett ist von Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 1. April. In die durch den Abgang des Marinepfarrers Bierthaler erledigte Pfarrstelle bei d. r. Kaiserl. Marine ist der Hülfsprediger an der Hof- und Garnisonkirche in Potsdam, Joh. Ludw. Wangemann, berufen worden. Der Marinepfarrer Wangemann tritt sein neues Amt am 1. April an und ist der Marinestation der Dikse zugetheilt.

Sokales.

* Wilhelmshaven, 2. April. Der wichtigste Gegenstand, welcher gestern auf der in Bittmünd unter Vorhitz des stellvertretenden Landraths Hrn. Reg.-Assessor Lodemann stattgehabten Kreisversammlung auf der Tagesordnung stand, betraf die Wahl von 2 Abgeordneten für den Provinzial-Landtag. Aus dem ersten Wahlgang ging Herr Graf v. Wedell-Gödens

hervor, auf welchen von 27 anwesenden Kreisversammlungsgliedern 18 Stimmen abgegeben wurden. Bei der Wahl für den zweiten Abgeordneten fielen 17 Stimmen auf Herrn Bürgermeister Veder in Ems und 11 Stimmen auf Herrn Amtsrichter Reber in Wilhelmshaven. — Gewählt sind somit Hr. Graf Wedel und Hr. Veder.

* Wilhelmshaven, 2. April. Ueber die Feier des sog. „grünen Donnerstags“ herrscht hier große Unklarheit. In den atländischen Provinzen des preussischen Staates wird dieser Tag nicht gefeiert, ebenso wenig in Sachsen, Bayern und anderen deutschen Bundesstaaten. Im Jadegebiet wurde bis zum vorigen Jahr der grüne Donnerstag ebenfalls nur als ein Wochentag betrachtet und demnach nicht gefeiert. Seitdem indeß für das Jadegebiet die in Ostfriesland eingeführten Kirchenverordnungen maßgebend gemacht wurden, scheinen wir im „grünen Donnerstag“ einen neuen (für Viele allerdings höchlichst unbequemen) Feiertag zu erhalten. Wie im Vorjahre, so ruhte auch diesmal am heutigen Tage auf der kaiserl. Werft die Arbeit. — Die Verordnung, laut welcher der grüne Donnerstag in Ostfriesland und dem Harlingerlande gefeiert werden muß, datirt vom 24. Oktober 1822 und lautet: „Am grünen Donnerstage wird bis nach geschlossenem Gottesdienste nicht nur alles dasjenige gleichfalls hiermit untersagt, was an den Sonntagen verboten ist, sondern es soll auch an solchen Tage dasjenige unterbleiben, was an dem den Sonntag und Festtagen zunächst vorhergehenden Tage zu thun und vorzunehmen untersagt worden.“

* Wilhelmshaven, 2. April. Der Major und Juge-nieuroffizier vom Platz Frhr. v. Eiß hat sich mit 45tägigem Urlaub nach Kissingen begeben und wird derselbe während dieser Zeit vom Hauptmann Stödel vertreten.

* Wilhelmshaven, 2. April. Der Sekonde-Lieutenant Bölsche von der hiesigen Fortifikation hat einen 10tägigen Urlaub nach Rendsburg angetreten.

Der Fackelzug zu Ehren des Reichskanzlers in Berlin.

— Der in Berlin am 31. Abends zur Vorfeier des Kanzerfestes abgehaltene Fackelzug ist einer der großartigsten gewesen, der je in Berlin gesehen wurde. Die Zahl der Fackelträger wird auf rund 8000 geschätzt. In die vorher genau fixirten Stellungen rechtzeitig einrückend, legten sich die Tausende von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab über die Schloßbrücke in Bewegung. Eine Cavalcade von Paukenschlägern und Bläsern in Heroldskostümen eröffnete den Zug. In vierspännigen Kutschen folgten die Herren des Centralcomitees, ca. 200 Sänger, ein Militärmusikkorps und etwa 50 4spännige Wagen mit den Deputationen der deutschen Universitäten, flankirt von Fackelträgern. Es folgte der Zug der Kunstschulen und Akademien Düsseldorf, Karlsruhe, Weimar, Stuttgart und Königsberg, welche ein wahres Prachtstück, ein auf Rädern ruhendes mastloses Phantasienschiff mit sich führten. Unter einem Baldachin dieses riesig großen Fahrzeuges thronte die Germania, ihr zu Füßen arbeiteten zahlreiche Gruppen in den verschiedensten Berufsarten. Beleuchtet wurde dieses schöne Bild von zahlreichen farbigen Magnesiumfackeln. Ferner gehörte zum Zug der Künstler eine Marktenbergruppe und eine Gruppe von Kamerunnegern auf Kameelen. Es folgten Deputationen der Berliner Klettervereine mit ihren Sportemblemen und in endloser Ausdehnung Deputationen der Kreistagswahlkreise und der Innungen, von welchen die Glaservereinigung einen reizenden Transparentwagen mit sich führte. Den Schluß des Zuges, welcher die Ausdehnung einer vollen Wegstunde erreichte, machten die Maschinenbauer Berlins mit strahlenden Magnesiumfackeln. — Während des Vorbeimarsches am kaiserlichen Palais gab es unaufhörlich Ovationen, denn Se. Maj. hielt während des Vorbeimarsches fast ununterbrochen am bekannten historischen Gassenfenster aus.

Als der mächtige Zug das Reichskanzlerpalais erreicht, schwenkten die Sänger in den Vorhof desselben ein, um ein Ständchen anzustimmen. Der Reichskanzler beobachtete den Vorbeizug der Massen von einem Gassenfenster aus, die unaufhörlich brausenden Ovationen durch freundliches Grinsen beantwortend. Als die Kameruneger vor des Fürsten Fenster einen lustigen Reigen aufführten, brach der Geseierte in helles Lachen aus. Alle hervorragenden Gruppen des Zuges, der Triumphwagen, der Torpedowagen u. verweilten kurze Zeit vor dem Fenster, um dem Kanzler volle Gelegenheit zur Besichtigung zu geben. Zuletzt rückten wieder die Sänger vor und brachten dem Fürsten ein musikalisches Hoch, welches er mit dem Ausruf beantwortete: „Danke, Dank! Es war sehr schön! Noch zehn Jahre so!“ — Hieran anschließend sprach der Fürst mit kräftiger Stimme Folgendes: „Nun lassen Sie uns noch zum Schluß unserer erhabenen Monarchen gedenken, der uns seit vierzehn Jahren mit starker Hand den Frieden

Des Charfreitags wegen wird die nächste Nummer des Tageblattes erst am Sonnabend ausgegeben.

erhalten hat und uns denselben auch ferner erhalten wird. Unser erhabener Monarch, dessen Kraft in der Treue seines Volkes wurzelt, Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, er lebe hoch! — Natürlich fand dieses Hoch ein vielstimmiges Echo. — Auf dem Reitplatz des Gardebrigadenregiments, woselbst die Fackeln gelüftet wurden, löste sich der Zug auf und die einzelnen Gruppen rückten in die für sie reservierten Lokale zur Commerzfeier ab.

Außerordentlich zahlreich sind die Geschenke, welche dem Fürsten aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes zugegangen sind. Wagenladungen auf Wagenladungen voll Colli's passirten in den letzten Tagen das Reichkanzlerpalais. Die Gabenfülle ist schier unerschöpflich, ebenso die Fluth der einlaufenden Telegramme, die nach vielen Tausenden zählt. In dem großen Speisesaal, welcher an den Wintergarten stößt, sind die Geschenke und Adressen aufgestellt, letztere auf einem langen Tische, der durch den ganzen Raum geht; die Geschenke dagegen haben ihren Platz theils auf den Tischen, welche längs allen Wänden aufgestellt sind, theils im Wintergarten selbst gefunden. Alle Stände, alle Gewerbe, jedes Alter, jedes Geschlecht, man kann sagen alle deutschen Herzen, sind hier vertreten. Junge Mädchen haben frische und gemalte Blumen gesendet, eine junge Dame aus Dresden sogar einen Glückwunsch in Runenschrift; eine alte Dame sendet ein Vermächtniß ihrer Eltern, eine Flasche 1811er Rheinwein, eine andere hat Socken für den Reichkanzler gestrickt. Wahrhaft rührende Zeichen der Liebe und Verehrung sind es, die dem Fürsten Bismarck dargebracht werden, aber geradezu unmöglich ist es, Alles aufzuzählen, was hier als Jubiläumsgabe seinen Platz gefunden hat. Büsten und Statuetten des Fürsten, Blumenkörbe, vergoldete Lorbeerkränze, Marzipan, Ofenkerze in den riesigsten Dimensionen, Starckästen, Bücher, Photographien, Helme, Städte, Cigarren und Tabake, Gemälde, Halsbänder für Thyras, kurz Alles, was die Phantasie nur ausdenken kann, ist aus allen Gauen in das Haus des Fürsten

geschickt worden. Eine specielle Aufführung aller Gaben ist vorerst unmöglich.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C. Barel, 1. April. Die Herren S. von hier und D. aus Oldenburg beabsichtigen im Langeberg'schen Hause am Bahnhof ein Geschäft, welches in hiesiger Gegend noch nicht bekannt ist — eine Obstbarre — anzulegen, um das Dörren des Obstes im Großen zu betreiben.

Der Verschönerungsverein hat seine Frühjahrsaktivität mit Anpflanzen von Bäumen an der Gasstraße (einer Hauptverkehrsstraße zum Bahnhof) begonnen.

Fever. Die Hoffnung der „Getreuen“ auf rechtzeitige Absendung der 101 Ribigeier an den Reichkanzler ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Man hofft jedoch, daß in den nächsten Tagen die Absendung stattfinden kann.

Osnabrück, 31. März. Die städtischen Collegien verließen soeben einstimmig dem Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht der Stadt Osnabrück.

Vermischtes.

Aus Wiesbaden kommt uns die betrübende Kunde, daß daselbst gestern Abend der Lieberfürst Franz Abt gestorben ist. Franz Abt, geb. 22. December 1819 zu Eilenburg, besuchte die Thomasschule in Leipzig, studierte dann Theologie daselbst, wandte sich aber bald der Musik zu, in der er sich zunächst als Dirigent des Studentengesangsvereins „Philharmonischer Verein“ und durch beifällig aufgenommene Clavier- und andere Compositionen auszeichnete. Zu Anfang 1841 erhielt er die Stelle eines Musikdirectors am Hoftheater zu Bernburg und gegen Ende desselben Jahres eine gleiche Stelle am Aententheater zu Zürich, wo er bis Ende 1852 blieb und durch zahlreiche Compositionen (besonders für ein- und mehrstimmigen Gesang) sich große Beliebtheit erwarb. Aus jener Zeit stammt u. A. die Composition des Liedes „Wenn die Schwal-

ben heimwärts ziehn“ (von Herlofsohn), das Abt's Name vor allen populär machte. Seit 1852 lebte Abt als Capellmeister in Braunschweig. Im Sommer 1872 wohnte auf besondere Einladung mehreren großen Musikfesten in Amerika bei, wo man ihn mit Jubelungen überhäufte. Abt's Compositionen (bereits über 200 Nummern) sind an verschiedenen Orten im Allgemeinen glänzend durch Melodienreichtum und gefällige Harmonie, arten aber nicht selten in allzu sentimentale Weichlichkeit aus. Von den Gesangswerken werden sie mit besonderer Vorliebe gesungen.

Ritzingen, 30. März. Gestern wurde die Ritzinger durch eine Doppelmord-Affaire in nicht geringer Aufregung versetzt. Ein Kellner Namens Schmidt hat sich gestern Morgen auf seine Geliebte zwei Schüsse im Schläfe und dann auf sich in die Herzgegend einen Schuß abgegeben. Erstere war, nach den eingetroffenen Mittheilungen sofort todt, während der Thäter etwa nach einer halben Stunde verschied. Als Ursache der Handlung wird „Korr. v. u. f. D.“ mitgetheilt, daß die Eltern des Mädchens ihre Einwilligung zu einem Liebesverhältniß der Beiden nicht gegeben hatten.

Eine militärische Exekution. Aus Venedig, 21. März. Heute früh bei Sonnenaufgang wurde (am Lido) der Soldat des 39. Infanterie-Regiments Costanzo, welcher vor wenigen Wochen in Padua in einer Nacht 3. Classenoffiziere seiner Kompagnie erschossen hat und vom Kriegengericht zum Tode verurtheilt wurde, durch Pulver und Feuerhinterichtet, und zwar, als Verschärfung der Strafe, rückwärts erschossen. Er sollte die Todeswunden nicht, wie ein ehrlicher Soldat vorn tragen. Costanzo war sehr gefaßt und ließ sich nicht einmal die Augen verbinden, ja, er wandte gar den Kopf nach rückwärts, um die Exekutionsmannschaft zu mustern in dem Momente, als Feuer auf ihn gegeben wurde.

Hochwasser in Wilhelmshaven

Freitag: Vorm. 3 U. 3 Min. Nachm. 3 U. 23 Min.

Bekanntmachung.

Der Bauplatz 6 im 19. Stadtviertel nebst den darauf stehenden Baulichkeiten, nämlich einem Gebäude mit Badeeinrichtung an der Augustenstraße hier selbst, soll nochmals zum öffentlichen Verkauf gebracht werden, wozu ich Termin ansehe auf

Sonnabend,
den 4. April ds. J.,
Vormittags um 10¹/₂ Uhr,
im Hotel „Prinz Heinrich“
hier selbst.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so werde ich in diesem Termine das Grundstück zur **Verpachtung** pro 1. Mai 1885 bis dahin 1891 anbieten.

Die Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen liegen in meinem Bureau während der Vormittags-Dienststunden offen.

Wilhelmshaven, 20. März 1885.
Der Domainen-Inspector.
Meinardus.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich

1 Billard mit Zubehör, 3 Schränke, 1 Schreibpult, 1 Schließkoffer u. s. w. am **Sonnabend d. 4. April 1885, Nachm. 2¹/₂ Uhr,** im Pfandlokal hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.
Wilhelmshaven, 1. April 1885.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Lieferung

von Straßenklinkern.

Zur Neupflasterung der Genossenschaftsstraße in Bant von der Sande-Wilhelmshavener Chaussee in Neuende durch die Ortsgemeinde Bant bis zur Landesgrenze sollen **946 mille Klinker 2. Sorte** geliefert werden. Dieselben vertheilen sich auf 5 Loose, von denen die vier ersten, bei Neuende beginnend, zu einer Straßenslänge von 500 m, das letzte einer solchen von 435 m entsprechen. Nach Abzug derjenigen Straßen, welche mit Kopfsteinen gepflastert werden sollen, entfallen an Klinkern auf die Loose Nr. 1 und 2 je 200 mille, auf die Loose Nr. 3 und 4 je 192 mille und auf das Loose Nr. 5 162 mille.

Die Lieferung der Klinker, welche die Bauleitung fortiren läßt, geschieht frei Bauplatz und ist spätestens bis zum **1. Juli 1885** zu vollenden. Offerten auf die Lieferung sind bis zum **18. April** beim Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Der Termin, in welchem die Zuschlagerteilung erfolgt, ist auf den

20. April, Nachmittags 1¹/₂ Uhr,

im Bahnhof zu Wilhelmshaven angesetzt. — Probeleine sind mitzubringen oder vorher an Herrn Bahnhof-Restaurateur Meent's daselbst einzuliefern.

Abschriften der Bedingungen können gegen Erlegung von 60 Pf. unter Hinzufügung von 20 Pf. bei Versendung durch die Post, von Herrn Expedienten Nordhausen zu Fever bezogen werden.

Fever, 1. April 1885.

Der Oberbauinspektor.
Tenge.

Auktion.

In Folge Auftrags werde ich am

Dienstag, d. 7. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr beginnend,

im Saale des Herrn Restaurateurs Günther hier selbst, Neue-Str. 2 folgende Gegenstände und zwar:

1 besonders feines einschläfriges Bett, bestehend aus 1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze, großer loser Kopfkissenmatratze mit dito Keilkissen, Feder-Unterbett u. Pfahl, Eiderdunen-Oberbett und dito Kissen, Bettüberzüge, Kissenüberzüge, sodann eine große weiße Spreitdecke, 1 große wollene Schlafdecke, Servietten und Handtücher, 1 Wäschekorb, 1 Bücherecke, 1 einstufiges Schreibpult mit Registratur-Aufsatz, 1 Aktentisch, 1 Korblehnstuhl mit Kissen, 1 Petroleum-Kochapparat mit Kochgeschirr, Tafelgeschirr, 1 große verschließbare Petroleumlampe, mehrere wollene Tischdecken, 1 Schreibpult u. s. w. ferner 1 Regulator, 1 Ausziehtisch, 1 Schrank, 1 Duz. Rohrstuhl, 2 einschläfrige, 1 zweischläfrige Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 1 Sopha, sämmtlich neu und verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 2. April 1885.

R. Laube, Auktionator.

Hebung d. Schulgeldes

pro Wintersemester 1885 am **8. und 9. April, Nachmittags** von 3 bis 6 Uhr, in der neuen Schule in Neuende.

Neuender-Neugroden, d. 31. März 1885.

P. Gerriets,

Schulrechnungsführer.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine herrschaftliche Wohnung.
Bismarckstraße 18 a

Warne hiermit Feden, **Sühner, Enten und Gänse** auf meinem von Herrn Uhl and gepachteten Lande weiden zu lassen, widrigenfalls ich die Eigenthümer gerichtlich belangen werde.
B. Frerichs.

Die Buchbinderei

von **Joh. Müller, Roonstraße 109,**

empfeilt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Artikel und sichert prompte und reelle Bedienung zu.

Geschäftsbücher
von J. E. König & Gbhardt, Hannover, sowie sämmtliche **Schulbücher**

sind stets vorräthig und empfehle dieselben zu soliden Preisen. Reparaturbedürftige Bücher werden sauber und billig hergestellt.
Hochachtung

Joh. Müller, Roonstr. 109.

!Knaben- und Mädchenstiefeln!

sowie **Knaben-Anzüge**

empfeilt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Rud. Albers, Bismarckstr. 62.

Mein reichhaltiges Lager aller Sorten **Farben, Lacke, Pinsel, trockener u. aufgelöster Beizen, Broncen, sowie Firniß**

halte bei billigsten Preisen bestens empfohlen.
Rich. Lehmann.

Meine großen **Kellerräume** in Lothringen, Ostfriesenstraße belegen, welche zur Wirtschaft eingerichtet und in denen seit einer Reihe von Jahren Restauration betrieben, sind zum Antritt auf den 1. Mai er. noch unverpachtet, Reflectanten wollen sich an mich wenden.
S. J. Ziarks, Weinhandlung.

Zu vermieten eine **Oberwohnung**, passend für eine kleine Familie.
H. Haren, Sedan.

Zu vermieten zum 1. Mai eine in erster Etage belegene Wohnung.
Banterstraße Nr. 9. (am Bahnhof).

Zu vermieten zum 1. Mai ein gut möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmer.**
Kasernenstraße Nr. 3 part.

Zu vermieten auf Mai mehrere **Wohnungen.**
A. W. Hake, Mandatar.
Bismarckstraße 22.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird zum 1. Mai gesucht.
Näh. in der Exp. ds. Blattes.

Ein Mädchen, das fertig schneiden kann, sucht auf sofort oder später Stellung als Hausmädchen.
Zu erf. in der Exp. d. Blattes.

Ich suche, Mai anzutreten, einen mit durchaus guten Zeugnissen versehenen **Knecht.**
S. J. Ziarks, Weinhandlung.
Wilhelmshaven.

Ein mahagoni Tisch für 24 Personen, mit Einlagebrettern, ist billig zu verkaufen.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Empfehle:

Fettes Kalbfleisch

à Pfd. 55 Pf.
E. Langer,

Neuestr. 10.

Knabenhüte

empfeilt zu den billigsten Preisen
S. Zischen,
Bismarckstraße 56

Zu verkaufen

1 trächt. Ziege und ein St. **Thumann**, Brieftäger.
Heppens, Altemarkstraße 14

Preiswürdig zu verkaufen

1 Garderobeschrank, fast neu, kleinstbr. 4'. Wo? sagt die Exp. ds. Blattes.

Gut gewonnenes Landwe

habe billig zu verkaufen.
F. Christians,
Felderwarder Groden bei Rüste

Für Wilhelmshaven

Die Einrichtung für eine **Schiffsbrotbäckerei** mit Dampfbetrieb

ist Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten sub C. S. besördert die Annoncen-Exp. von Otto Gussmann, Lübeck.

Gesucht

auf sofort als **Lehrling** Sohn rechtlichaffener Eltern, der Schulkenntniße besitzt.
Joh. Focken, Rothes Sch.

Gesucht

zum 1. Mai ein tücht. **Mädchen** für häusliche Arbeit, welches die Wäsche gründlich versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Frau F. Lütkeke,
Kaiserstr. 2.

Ein Koch

wird gesucht für die Offiziersmessel S. W. Rntb. „Drache“. Offerten sub F. R. 14 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Mieth-Contracte

empfeilt und hält stets auf Lager die Buchdr. d. Tageblattes (S. F. S.)

Bilanz der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank

pro 1. Januar 1885.

	Mtl.	Pfl.	Mtl.	Pfl.		Mtl.	Pfl.	Mtl.	Pfl.
Activa.					Passiva.				
Cassa baar vorrätig			446 769	76	Actien-Capital			3 000 000	—
Bankgebäude in Oldenburg	105 000	—			Reservefonds			726 279	35
Abfchreibung	5 000	—	100 000	—	Einlagen-Conto:				
Bankgebäude in Brake	30 000	—			a. auf Bankscheine belegt	11 328 233	81		
Zugang durch Neubau	2 291	33			b. auf Contobücher belegt	11 610 459	07	22 938 692	88
Abfchreibung	32 291	33	30 000	—	Davon stehen M. 21 238 658,33 = 92,59%				
Bank-Inventar	9 078	75			auf halbjähr. Kündigung à 4%				
Abfchreibung	2 078	75	7 000	—	Zinsen auf obige Bankschein-Einlagen bis			269 473	69
Wechsel-Conto					1. Januar 1885				
1843 Oldenburgische Wechsel	2 966 008	60			Check-Conto:			681 447	08
552 Reichswechsel und 36 fremde Wechsel	3 021 533	24	5 987 541	84	1109 Conten				
Darlehen gegen Unterpand:					Wechsel-Conto:			57 043	67
a. im Herzogthum Oldenburg belegt	513 366	75			Zinsen-Vortrag pro 1885				
b. auswärtig belegt auf kurze Kündigung	3 975 035	04	4 488 401	79	Darlehen gegen Unterpand:			3 301	07
Rückständige Zinsen aus 1884			954	45	Zinsen-Vortrag pro 1885				
Darlehen gegen Hypothek:					Darlehen gegen Hypothek:			53	02
Im Herzogthum Oldenburg belegt			1 605 121	23	Zinsen-Vortrag pro 1885				
Rückständige Zinsen aus 1884			9 135	19	Conto Corrent Creditoren:				
Effecten-Conto:					a. Guthaben von Inländern	863 486	12		
Bestand an Effecten u. Consortialeinzahlungen			5 580 450	01	b. Guthaben von Auswärtigen	54 779	49	918 265	61
Conto Corrent Debitoren:					Diverse Creditoren:			724 455	76
a. Inländische Forderungen	3 282 975	86			Guthaben von Verschiedenen				
b. Auswärtige Forderungen bei Banken, Bankiers etc.	7 700 551	33	10 983 527	19	Accepten-Conto:			77 418	—
Immobilienconto zu Wilhelmshaven:					Noale				
Buchwerth unseres dortigen Grundbesitzes			196 810	—	Gewinn- und Verlust-Conto			336 534	23
Diverse Debitoren:									
Verschiedene inländische Schuldner			297 252	90				29 732 964	36
			29 732 964	36					

Gewinn- und Verlust-Berechnung der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

Abgeschlossen am 31. December 1884.

	Mtl.	Pfl.	Mtl.	Pfl.		Mtl.	Pfl.	Mtl.	Pfl.
Einnahme.					Ausgabe.				
1. Uebertrag aus 1883			2 747	90	1. Zinsen-Conto:				
2. Zinsen-Conto					Conto Corrent-Conto	23 161	11		
Conto Corrent-Conto	462 477	41			Depositen-Conto	840 248	33		
Effecten-Conto	239 587	02			Check-Conto	19 922	68		
Wechsel-Conto	207 021	69			Conto pro Diverse	12 618	78	895 950	90
Darlehen gegen Unterpand-Conto	182 848	80			2. Provisions-Conto:				
Darlehen gegen Hypothek-Conto	75 003	67			Conto Corrent-Conto und Diverse			10 851	54
Conto pro Diverse	18 964	21	1 185 902	80	3. Betriebskosten:				
3. Provisions-Conto:					a. Gehalte	80 234	24		
Conto Corrent-Conto und Diverse	17 042	36			b. Lantideme an die Beamten	4 495	57		
Wechsel-Conto	2 640	73			c. Porto, Telegramme, Stempelmarken, Reisekosten	8 253	53		
Für Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren	2 504	88	22 187	97	d. Geschäftskosten, Druckfachen, Zeitungen, Annoncen	12 450	99		
4. Effecten-Conto:					e. Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Bankgebäude, Miete der Filialen Wilhelmshaven und Jever	5 271	79		
Coursgewinn und Provision nach Abzug von 5% Zinsen für das im Effectengeschäfte angelegte Capital			149 129	16	f. Verzinsung des Immobilien-Contos, abzüglich der vereinnahmten Miete	4 800	—		
5. Agio-Conto:					g. Steuer in Wilhelmshaven und Diverse	3 668	57	119 174	69
Gewinn auf diesem Conto			2 617	61	4. Abschreibungen:				
6. Debetore-Conto:					auf Bankgebäude in Oldenburg	5 000	—		
Eingegangene, früher abgeschriebene Forderung			15 000	—	" " Brake	2 291	33		
					" Bank-Inventar	2 078	75		
					Verlust bei der Hauptbank	1 217	18		
					Abfchreibung auf unser Immobilien in Brake	4 486	82	15 074	08
					5. Reingewinn			336 534	23
					Vorstehender Reingewinn von	336 534	23		
					ist zu vertheilen wie folgt:				
					vorab 5% Dividende an die Actionäre	150 000	—		
					bleibt	186 534	23		
					Von dieser Summe, abzüglich des Vortrags pro 1. Jan. 1884, also von M. 183 786,33				
					5% an den Verwaltungsrath M.	9 189,30			
					11% an die Direction "	20 216,46			
					2 1/2% für gemeinnütz. Zwecke "	4 594,65			
					an den Reservefonds "	23 720,65	57 721	06	
					bleibt	128 813	17		
					ab: 4% Super-Dividende	120 000	—		
					Vortrag auf 1885	8 813	17		
			1 377 585	44				1 377 585	44

Die Direction.

Thorade. Propping. Jaspers.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Berechnung mit den Büchern und Belegen der Bank bestätigen wir hiermit. Die ausstehenden Forderungen haben wir geprüft und gegen deren Sicherheit nichts zu erinnern gefunden.

Oldenburg, März 1885.

Johannes Schaefer.
Vorstand.

Wilh. Hoyer.
Schriftführer.

Jul. Koch.

E. Kubstrat.

Ferd. Schmidt.

G. Ahlhorn.
Jade.

Th. Martens.
Ellwörden.

Hamburger Engros-Lager.

Friedrich Ipsen & Co., Bismarckstrasse Nr. 6.

Wir empfehlen einen
großen Posten englische Züll-Gardinen
 (Fabrikat Nottingham) in den besten, haltbarsten Qualitäten und schönsten Mustern der ganze Meter nur 50, 60, 65, 70, 75 Pfg. zc.
 Große weiße **Bettdecken**, von 2 M. an.
 Große rein leinene **Tischtücher** das Stück nur 1,40 M.
 Schöne **Bettvorleger** das Stück nur 1,40 M.
 Rein leinene **Taschentücher** das ganze Duzend nur 2,50 M.
 Moderne **Damenfragen**, brillant in der Wäsche, das Stück nur 15 Pfg.,
Müschkenfragen Stück 20 Pfg. — Eine Mustercollektion der neuesten **Damen-Fragen** das Stück nur 20, 25, 30 Pfg. zc.
 Großes Sortiment der modernsten und haltbarsten **Müschken**, die Krause zu 4, 5, 6, 8, 10, 15, 20 Pfg.
 Das Neueste in **Franzen, Besägen, Ornamenten** zc. zu Original-Fabrikpreisen.
 Schwarze, farbige und weiße **Spitzen** in den schönsten Mustern zu Engros-Lagerpreisen. Eine Partie **Unterröcke** unter Preis.
 Die größte Auswahl in **Corsetten**, das Stück von 1 M. an mit Köpfelstangen.
Glace-Handschuhe in den besten Qualitäten, das Paar von 1 M. an.
Militär-Handschuhe mit dem neuesten Patenthebel.
Damen- und Kinderwäsche, als: Damenhemden das Stück 1 M., 1,20, 1,40, 1,65 und 2 M. Kinderhemden das Stück von 30 Pfg. an. Damen- u. Kinder-beinkleider in allen Größen.
Unterzeuge, Nachtjacken für Damen, Herren und Kinder.
 Wollene gestricke **Damenjacken** das Stück 1,40 M.

Herren-Unterhosen das Stück 1 M. zc.
Manchetthenden in allen Größen in bester Qualität, zu 2,50, 2,75, 3, 3,50 M. zc. in eleganter feiner Ausstattung.
Kragen, Manschetten und Schlipse in größter Auswahl.

Größtes Lager aller Garne, Bänder, Zwirne, Seide, Stahl-reifen, Fischbein, Knöpfe, Futterstoffe zc.
Sammete in echter schwerer Waare in allen Farben, **Patentvelvet** in allen Farben von 1,75 M. per Meter an, schwarz 1,25 M.
 Eine Partie **Sammetbänder** in schwarz und farbig, das Stück von 12 Mtr. nur 30, 40, 50 Pfg. zc.

Zuſartikel aller Art, als:

Federn, Blumen, Bänder, Blonden zc. äußerst billig.
Strohüte für Damen und Kinder zu Original-Fabrikpreisen.

Häckelgarn Rolle 16 Pfg. 7 Mtr. **Stoffliche** nur 15 Pfg. **Maschinengarn** 200 Yd. Rollen Gfacher Faden nur 10 Pfg. 4 Rollen **Zwirn** für 10 Pfg. Rollen-**Seide** Stück 10 Pfg. 10 Bund **Haarnadeln** für 10 Pfg. 25 St. **Nähnadeln** für 5 Pfg. 5 Meter **Schürzenband** für 10 Pfg. **Damen- und Kinder-Strümpfe** in allen Sorten

➔ Verkauf aller Artikel zu den billigsten Hamburger Engros-Lager-Preisen. ➔

Damen-Mäntel



stets die
 neuesten
Facons
 in
 großer
 Auswahl
 zu
 bekannten
 billigen
 Preisen
 empfiehlt

M. Philipson.

Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven zur gefl. Nach-richt, daß am **2. Osterfeiertag, den 6. April**, die diesjährige **Frühjahrs-Saison** eröffnet wird und lade zu recht zahlreicher Beteiligung an dem beginnenden Abonnement höflichst ein. Die Preise sind wie vergangenes Jahr

Sperresitz 12 M. } pro 12 Stück.
II. Platz 9 M.

Bestellungen auf feste für jeden Abend zu reservierende Plätze nimmt Herr **Weber** entgegen oder sind an das Theaterbureau, Roost-straße 110, 1. Et., zu richten.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur das Neueste und Beste zu bieten. Es befinden sich unter den Novitäten: **Ranon — See-ladet — Waff-nichmed — Freischütz — Probenfeil — Große Glocke — Goldene Spinne — Trompeter von Säckingen — Auf nach Kamerun** zc. zc.

Indem ich noch bitte, mir gleiche Unterstützung wie im Vorjahre zu Theil werden zu lassen, zeichne
 Hochachtungsvoll

M. Richards, Theaterdirector.



Sonnen-Schirme

in den elegantesten, neuesten Facons von 2 Mk. bis 18 Mk. per Stück empfiehlt in großer Auswahl

M. Philipson.

Schöne blaue

Marine-Hosen

bei

Rudolf Albers, Bismarckstr. 62.

Strohüte-

Wäscherei, Färberei u. Presserei in allen neuen Formen.

Straußfedern

werden gekräußt und gefärbt bei

A. Lammers,

Bismarckstraße Nr. 59.

Polsterheede

geben in beliebigen Quantitäten bil-licht ab

Engelmann & Bramlage,
 in Lohne in Oldenburg.

Dankſagung.

Für die mir gewordenen Bewei-herzlicher Theilnahme beim Tode meines geliebten Mannes, sage ich hiermit Allen herzlichsten Dank.

Anna Hohn, geb. Preuß.

Dankſagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche meinem lieben Manne die letzte Ehre zur Ruhestätte erwiesen, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Frau Lubrich.

Strohüte!

Empfehle mein großes Lager von

Filz-, Stoff-, Strohh- u. Seiden-Hüten,
 sowie **Mützen:**

Filzhüte für Herren von 1,50 M. bis zu den feinsten,

Strohüte für Herren von 1 M. bis 6 M.,

" " Knaben von 35 Pf. bis 4 M.,

" " Damen von 50 Pf. bis 4,50 M.,

" " Mädchen von 30 Pf. bis 2,50 M.,

Mützen für Herren von 30 Pf. bis 3 M.,

Knaben sehr billig.

Außerdem empfehle **Blumen, Federn, Agraffen, Bänder, ächte u. unächte Sammete, Atlasse, Blonden** u. s. w. in allen Farben und großer Auswahl sehr billig.

Magnus Schlössel,
 Belfort, Werftstraße.

Strohüte!

Wir empfangen zum **Charfreitag** und zum **Osterfeste:**

Karpfen, Zander, Hecht, Lachs und Steinbutt

und erbitten Bestellung darauf rechtzeitig.

Gebr. Dirks.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Freitag, den 3. April 1885.

Michungswesen.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 11. Juli v. J., betreffend die Abänderung der Maaß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868, hat die Kaiserl. Normal-Michungs-Kommission unterm 27. Dezbr. v. J. die neue Michordnung für das Deutsche Reich erlassen.

Das Charakteristische der neuen Michordnung ist, daß mit dem älteren Pfund-, Fuß- und Scheffelsystem gänzlich gebrochen und alle dahin deutenden Benennungen, sowie verschiedene Maaße und Gewichte weggelassen, dagegen das reine metrische System eingeführt wird.

Es würde hier zu weit führen, wollte man alle Abweichungen der neuen Michordnung von der alten besprechen; es dürfte genügen, auf einige Punkte aufmerksam zu machen, damit das Handel und Gewerbe treibende Publikum bei Neuanschaffungen von Maaßen, Gewichten u. s. w. nicht solche läßt, welche nach einigen Jahren im öffentlichen Verkehr unzulässig werden.

Bei den Längenmaaßen kommen beispielsweise die Namen „Stab“ und „Kette“ nicht mehr vor. Während früher von 1 Meter aufwärts nur 2, 5, 10 und 20 Meter zulässig waren, werden von jetzt an von 1 Meter aufwärts bis zu 10 Meter in Abstufungen von je 1 Meter, und von 10 Meter aufwärts bis zu 25 Meter einschließlich in Abstufungen von je 5 Meter, zugelassen.

Bei den Flüssigkeitsmaaßen fällt später die Bezeichnung „Kanne“ oder „Schoppen“ weg; die $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ u. $\frac{1}{32}$ -Liter werden unzulässig.

Bei den Hohlmaaßen für trockene Gegenstände ist demnach die Bezeichnung „Faß“, „Scheffel“ und $\frac{1}{2}$ „Scheffel“ nicht mehr zulässig, die Maaßgrößen $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Liter müssen mit der Zeit aus dem Verkehr verschwinden.

Als Handlungsgewichte werden nach der neuen Michordnung nur folgende Gewichtsgößen zugelassen:

50, 20, 10, 5, 2, 1 Kilogramm

und 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1 Gramm.

Die Bezeichnungen Pfund, Centner und Neuloth werden unzulässig.

Die Kaiserliche Normal-Michungs-Kommission hat jedoch zugleich mit Erlaß der neuen Michordnung unterm 30. Dez. 1884 noch besondere Uebergangsbestimmungen herausgegeben, betr. die Zulassungsdauern für ältere Maaße, Meßwerkzeuge, Gewichte und Waagen.

Hierzu können

a. die bis zum 31. Dezbr. 1884 noch zur Michung und Stempelung zugelassenen älteren Landesgewichte nach dem Pfundsystem bis zum 31. Dez. 1888 im öffentlichen Verkehr geduldet werden, wenn sie bestimmt festgesetzte Fehlergrenzen nicht überschreiten;

b. die den Bestimmungen der Michordnung von 1869 und der Nachträge zu letzterer entsprechenden Maaße und Meßwerkzeuge, Gewichte und Waagen noch bis zum

31. Dez. 1896 zur Michung und Stempelung zugelassen werden, wenn sie gewisse, in den Uebergangsbestimmungen näher angegebene Bedingungen erfüllen.

Das interessirte Publikum wird gut thun, mit der neuen Michordnung, insbesondere aber mit den Uebergangsbestimmungen, sich näher bekannt zu machen.

Vermischtes.

— Unerwünschte Wirkung. Einer der beliebtesten Geistlichen in Paris hielt unlängst im Arbeiterviertel eine Fastenpredigt, in welcher er unter Anderem den Zuhörern sagte: „Wenn die Glocke ertönt, die Euch zur Kirche ruft, legt Ihr Euch auf's Ohr und hört nicht; wenn man Euch um ein Almosen bittet, haltet Ihr die Taschen fest zu; für nichts habt Ihr Sinn als für . . .“ Hier begann der Hochwürdige mit größter Virtuosität die ersten Tacte einer in dieser Saison hochbeliebten Polka zu pfeifen. Doch, o Schrecken — plötzlich sang die ganze Gemeinde mit und hörte nicht eher auf, als bis das ganze lustige Musikstück mit allen seinen Wiederholungen zu Ende war. Getanzi wurde offenbar nur aus Raummangel nicht.

— Ein unangenehmes Abenteuer ist in der Nachbarschaft von Doggendorf in Bayern einem Landpfarrer auf einem Spaziergange begegnet. Der Pfarrer wurde von einer Frauensperson gegrüßt und nach der Zeit gefragt. Als der Geistliche seine goldene Uhr zog, packte sie die fremde Person mit sicherem Griff und eilte mit ihrer Beute dem nahen Walde zu. Der Beraubte war so verblüfft, daß er an die Verfolgung nicht denken konnte. Noch ehe er sich von seiner Bestürzung erholt hatte, kam ein Mann des Weges, dem der Bestohlene seine Noth klagte. Sofort erklärte sich der Fremde bereit, der Diebin nachzueilen zu wollen, nur müsse der Pfarrer einstweilen auf den großen Handkorb, den der Mann trug, und der ihn am schnellen Fortkommen hindere, achtgeben. Er stellte also den Korb nieder und trat die Verfolgung an. Viertelstunde auf Viertelstunde verrann; aber niemand kehrte zurück. Da wollte der Pfarrer doch wissen, was der ihm anvertraute Korb enthalte. Er öffnete ihn, — und ein in Bindeln liegendes Knäblein streckte ihm hilfesuchend die Arme entgegen.

— Die Kaiserin von Oesterreich weist gegenwärtig unter dem Pseudonym einer Gräfin von Hohenemb eine Kur wegen in Amsterdam und erfuhr dort dieser Tage eine Unannehmlichkeit, über welche der „N. Fr. Pr.“ unterm 24. März von Amsterdam geschrieben wird: Die Gräfin von Hohenemb liebt es, täglich durch unsere Stadt zu spazieren, und weil das grelle Licht ihre Augen blendet, hält sie gewöhnlich einen großen gelben Fächer vor das Gesicht. Dies verwirrte schon manche überflüssige Bemerkung von Seiten eines Theiles der Bevölkerung, welche die hohe Frau jedoch nicht beachtete, da sie nicht holländisch versteht. Bisher war es glücklicherweise bei Worten geblieben; gestern aber, als die Gräfin mit ihrem gelben Fächer vor den Augen über den Rembrandtplatz ging, glaubte ein Mann dagegen protestiren zu müssen, indem er mit seinem Ke-

genschirm einen Schlag gegen den Fächer führte. Der Mann wurde verhaftet. Im Verhör erklärte er, die Kaiserin nicht gekannt zu haben.

— Love, Fortune or Position. Unter dieser Spitzmarke bringt ein englisches Blatt folgende niedliche Betrachtung: Wer aus Liebe heirathet nimmt eine Frau, wer es um des Geldes wegen thut, eine Herrin, wer wegen der gesellschaftlichen Stellung, eine Dame. Du wirst geliebt von deiner Frau, geachtet von deiner Herrin, geduldet von deiner Dame. Eine Frau hast Du für dich, eine Herrin für dein Haus und deine Freunde, eine Dame für die Welt und die Gesellschaft. Deine Frau wird mit dir übereinstimmen, deine Herrin dich regieren, deine Dame dich beaufsichtigen. Deine Frau wird für deinen Haushalt sorgen, deine Herrin für dein Haus, deine Dame für den äußeren Glanz. Bist du krank, so wird deine Frau dich pflegen, deine Herrin dich besuchen, deine Dame sich nach deiner Gesundheit erkundigen. Deine Frau wird deinen Kummer, deine Herrin dein Geld, deine Dame deine Schulden mit dir theilen. Stirbst du, so wird deine Frau weinen, deine Herrin bedauern, deine Dame Trauer anlegen. Was für Eine willst du dir wählen?

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Bant

vom 1. bis 31. März 1885.

Geboren: ein Sohn dem Stationsarbeiter M. Oltmanns, dem Zimmermann D. J. Frerichs, dem Schloffer M. D. Koch, dem Arbeiter H. C. F. Richter, dem Arbeiter C. G. G. Klittich, dem Arbeiter Ch. R. F. Schröder, dem Schiffbauer A. F. H. Wendlandt, dem Arbeiter F. W. Thomas (todtgeb.), dem Kaufmann J. Daniels, dem Maschinenbauer J. F. Gaudide, dem Schlossergehellen A. Klonge, dem Maschinenbauer L. H. Majuchni, dem Schiffzimmermann J. F. Ch. Gottschall, dem Arbeiter J. G. E. Schmidt, dem Eisenbrecher G. H. Ch. Pauenroth, dem Maler J. H. Schütt, dem Schiffzimmermann C. F. G. Hodorf, dem Kesselschmied G. Peetes; eine Tochter: dem Schloffer G. E. Müller, dem Schiffbauer J. C. F. Rose, dem Uhrmacher G. W. C. Müller, dem Schreiber E. A. F. Wührmann, dem Arbeiter B. Jans, dem Arbeiter H. B. Verdes, dem Schmied A. Furmanel, dem Oberbootsmannsmaat A. H. Wundt, dem Tischler C. F. A. Kochow, dem Kaufmann A. Schwabe, dem Arbeiter F. G. Bischoff, dem Arbeiter J. D. Stünkel, dem Geizer J. W. Kurth, dem Kupferschmied A. J. F. Wille.

Aufgehoben: der Kellner P. E. Pox zu Naffatten und H. Engelbrecht zu Belfort, der Medallendreher C. H. A. Kiltz und M. C. Bartels, beide zu Belfort, der Tischler H. Th. C. Pohl und die Wittwe J. M. F. Köppling, geb. Hennebell, beide zu Belfort, der Bäcker G. Herbold und J. W. Rodewald, beide zu Belfort, der Medallendreher A. P. Pfannschmidt zu Wilhelmshaven und A. L. v. Döring zu Belfort.

Getraut: der Schiffbauer J. H. Meyer, Wittwer und die Wittwe G. Gerlach, geb. Aden, beide zu Belfort, der Kesselschmied G. L. Harms zu Belfort und A. M. M. Ruff zu Barel.

Gestorben: die Wittwe M. M. Sudmann, geb. Feltkamp, 62 J. 9 M. 26 T. alt, Schiffbauer C. A. Krüsch, 33 J. 27 T. alt, Drechsler F. Schöttler, 46 J. 5 M. 9 T. alt, Ehefrau G. M. Westermann, geb. Ulrichs, 30 J. 8 M. 2 T. alt, Tochter des Steinlegers J. N. Hoff, 1 J. 4 M. 26 T. alt, Sohn des Rentiers R. F. Kanten, 11 J. 20 T. alt, Tochter des Steinbauernmeisters H. F. L. Zwingmann, 3 M. 7 T. alt, Tochter des Tischlers J. P. Meijer, 3 J. 1 M. 4 T. alt.

Empfang und empfehle in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen in wirklich dauerhafter und solider Arbeit:

Herrn-Schaftstiefel in Roßleder

von 12 Mk. an,

do. Stiefeletten in Roßleder

von 9—14 Mark,

do. Agrassenschuhe von 8 Mk. an,

do. Bugschuhe von 6,50 Mk. an,

Bugschuhe für Knaben in großer Auswahl, Knaben-

stulpenstiefel von 5—7 Mk.,

Damenstiefel in Leder und Zeug,

mit und ohne Lackspitzen; hohelegante **Promenadenschuhe**

für Damen, Mädchen und Kinder, **Mädchen- und Kinder-**

stiefel in großer Auswahl.

W. Leverenz, Noonstraße 76 a.,

der Seebataillons-Kaserne gegenüber.

Beschäfts-Gröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich **Bismarckstraße 59** ein complettes Lager von

Stiefel- u. Schuhwaaren

jeden Genres, für Herren, Damen und Kinder.

Es soll mein Bestreben sein, nur gute, solide Sachen zu möglichst billigen Preisen zu führen, um mir dadurch die Gunst eines großen Publikums zu erwerben. Ich bitte deshalb um recht vielen Zuspruch.

Joh. Holthaus.

Mützen

für Schüler des hiesigen Gymnasiums, **acht farbig** und gut gemacht, für Otava 2,50 Mk., Septima 2 Mk., Ober-Septima 2,25 Mk., Serta 2,50 Mk., Quinta 2,50 Mk., Quarta 2 Mk., Tertia 2 Mk., Sekunda 2,50 Mk., in großer Auswahl.

Magnus Schlöffel, Kürschner,
Belfort, Werftstraße.

Starke Kern-Sohlen

aus bestem schweizer, deutschem und amerikanischem

Sohlleder empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

die **Lederhandlung von C. Ocker,**

Neuestraße 18 (Neuhappens).

Beschäfts-Gröffnung.

Ich erlaube mir, den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage am besten Platze im Hause des Herrn Bau-Unternehmer **Vormann, Wallstraße 24,** ein

Glaser-, Bilder-Einrahmungs- und Vergolder-Geschäft

eröffnet habe. Ich empfehle meine Handlung mit **Goldleisten,** eingerahmten **Spiegeln** und **Bildern, Fenster, Spiegel** und **Bilderglas, Rosenfenster** und **Zhürichonern, Photographie-Rahmen** aller Art und in allen Größen, zu hängen und stellen. Schlichte und geklöppelte **Spiegel** und **Bilder-Rahmen** werden von mir sauber und schnell angefertigt. **Wiegerverglasungen** und **Glaserreparaturarbeiten** äußerst prompt und billig. Auch übernehme das **Rufen** von **Schaufenstern** im jährlichen Abonnement zu billigen Preisen.

Indem ich einem hochgeehrten Publikum eine äußerst prompte und reelle Bedienung auch bei den kleinsten Aufträgen zusichere, bitte ich um zahlreichen Zuspruch
Hochachtungsvoll
Wilhelmshaven, 1. April 1885.

Ernst Iburg.

Leder-

Sohlen

billig bei

J. G. GEREIS.

Neuanlagen

von

Telephons

und

elektrischen Klingeln,

sowie **Reparaturen** werden

sauber ausgeführt von

B. F. Kuhlmann,

Uhrmacher,

Bismarckstraße 17.

Morse'sche Schreibapparate

(Telegraphenapparate)

reparirt **D. D.**

Haarbalsam für das Wachstum

der Haare und gegen das Aus-

fallen derselben in Flac. à 0,60,

1 Mk. und 1,20 Mk. Derselbe

eisenhaltig 1 Mk. pr. Façon.

Eau de Quinine à 0,70 u. 1,40 Mk.

Haarfarbmittel in blauen Fla-

schen für 1 Jahr à 2 Mk.

Richard Lehmann.

Antw. z.
Netta. v.
Umsonst Trunk-

sucht
ob. Wiss.

W. Falkenberg i. Reinickendorf.

Gemüse-Sämereien

in bekannter vorzüglich feinfäbiger

Waare empfiehlt

Rich. Lehmann.

Hatte meinen

Reichenwagen

bei vorkommenden Trauerfällen

bestens empfohlen.

B. Frerichs, Gökerstr. 82.

Billige Preise!

Eisenwaarenhandlung.

empfehl: Defen und Kochmaschinen, gußeis. emaill. Waschkessel und Gossensteine, Bettstellen für Erwach jedes Handwerk sich eignende Werkzeuge. Gartengeräthe und sämmtl. Eisenkurzwaaren; zu Geschenken passier elegante Blumentische und -Ständer, combin. Kinder- und verstellbare Triumph-Klappstühle, Waffen, Waagen, Vogelbauer, Kinderpulte, Kinderschaukeln, Kinderfracht- und Puppenwagen, Messer- und fein lackirte Blechwaaren, Korb-, Holz-, Bürsten- und Mattenwaaren, Zeugrollen, Wring- und Waschmaschinen, wie ferner Schlitten, Schlittschuhe, Serpentinsteine, Wärmeflaschen und viele noch nicht benannte Sachen.

Bei Lieferung ganzer Aussteuern gewähre entsprechenden Rabatt.

Bernh. Dirks

Aussteuer - Magazin.

Kinder, Barbeschlüge, sowie für fast hochfeine Ofengeräthe und Kochgeschirre.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung ist die Dividende für das Jahr 1884 auf 9% festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt mit **Mark 27.00 per Stück**

gegen Einlieferung des Dividendencoupons Nr. 2, I. Serie, für 1884 von heute ab

in **Oldenburg**: bei unserer Casse,
in **Brake, Jever u. Wilhelmshaven**: bei unseren Filialen,
in **Osnabrück**: bei der Osnabrücker Bank,
in **Berlin**: bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrissius & Co.,
in **Bremen**: bei Herren J. Schulze & Wolde,
in **Leer**: bei der Ostfriesischen Bank.

Oldenburg, am 31. März 1885.

Die Direction.

Das Putzgeschäft von S. Lüschen

empfang für die **Frühjahrs- u. Sommer-Saison** eine große Auswahl der neuesten

Damen- u. Kinderhüte

in allen modernen Farben und Geflechten, Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Federn, Algraffen etc., sowie

Hochfeine Modellhüte

und hält dieselben bei Bedarf bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Ferner: **Mützen** in den neuesten Mustern, schwarze, weiße und colorierte, **Spitzen u. Blondes, Brautkränze u. Schleier, Krage, Morgenhauben, Schlipse** etc.

Garnirte Hüte sind stets in grosser Auswahl und zu allen Preisen vorräthig.

Sämmtliche Putz-Artikel werden auf Bestellung rasch, billig und geschmackvoll angefertigt.

Monats-Uebersicht

Oldenburgischen Spar- und Leihbank Filiale Wilhelmshaven pro 30. März 1885.

Activa.		Passiva.	
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Casse-Bestand	28,119 76	Einlagen-Bestand	2,022,517 95
Wechsel-Bestand	300,171 84	Conto-Corr.-Creditoren	101,066 65
Conto-Corr.-Debitor	1,543,710 27	verschiedene Creditoren	4,424 04
Effecten-Bestand	68,937 87		
verschiedene Debitoren	187,038 90		
	Mt. 2,128,008 64		Mt. 2,128,008 64

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage mindestens von 75 Mt.) bei 6monatlicher Kündigung 4 pCt. Zinsen p. a. bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 pCt. Zinsen p. a. bei kurzer Kündigung 3 pCt. Zinsen p. a. Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leihbank mit ihrem gesamten Vermögen.

Oldenburgische Spar- und Leihbank. Filiale Wilhelmshaven. Closter. Rahlwes.



Betten
und
Bettfedern
empfehle zu bekannten Preisen.
Ad. Schwabe, Belfort.
Auf Wunsch Abzahlung.

Das **Möbel-Lager von G. Priet**,
Krumme Straße,
liefert gute Arbeit zu niedrigen Preisen und hält stets fertige **Betten** vorräthig. Abschlagszahlungen gestattet.



E. Rothe
Uhr-
macher
Roonstr.
80.

Vorkauf v. Nähmaschinen-
Ersatztheile.

Reparaturen aller Arten
Maschinen unter Garantie.

Hamburg-Amerika. Jeden Mittwoch u. Sonntag nach New-York

mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Ankunft und Ueberfahrtsverträge
bei **R. J. Freeseemann** in Leer.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von
Entzündung, Verlust der Manneskraft etc. leiden,
sende ich kostenfrei ein Rezept, das sie turirt. Dieses große
Heilmittel wurde v. einem Missionar in Süd-Amerika
entdeckt. Schickt ein adressirtes Couvert an **Rev.**
Joseph E. Annan, Station D, New York City, U.S.A.

**Gemüse- und Blumen-
Sämereien,**
D b s t b ä u m e,
hochstämmige und niedrige
Rosen
empfehle zu den billigsten Preisen
C. Torbeck, Gärtner.
Neuenburg i. D.

Das Neueste in Regenmänteln, Jaquetts und Umhängen

empfehl

Heinr. W. Albers,
Roonstraße 101.

Seit 1876: 22 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl.

Oswald Nier's
(Hauptgeschäft:
BERLIN, Wallstr. 29)
wohlbekannt
gesunde,
chemisch unter-
suchte, reine,
un gäppte französ.
Naturweine
von **50 Pf.**
per 1/2 Liter an
excl. Flasche.
Ausf. Preis-Courant gratis u. franco.

Filiale in:
Wilhelmshaven bei Herrn W. Kuhrt,
" " " R. Lehmann,
Varel " " B. Gramberg,
Oldenburg " " Strothoff.

Garantie-Marko
AUX CAVES DE FRANCE
N° 544

Preis bei m. Filialen pro 1/2 Liter 5 Pf. resp. 10 Pf. höher.



LIEBIG Company's

Fleisch-Extract

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug **Liebig** in **BLAUER FARBE** trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit** das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludw. Janssen, Droguehdlg. R. Lüdicke, Droguehdlg. P. F. A. Schumacher, H. Schimmelpemning, B. Wilts, C. J. Arnoldt, Apotheker A. Keysser, H. F. Christians, Rich. Lehmann** in Neuheppens und **Hrn. H. D. Brockschmidt, Elsass, Wallstrasse.**

Angenehmste u. gesündeste
Decke aus reiner
ungefärbter Schaf-
oder Kameel-
Wolle!

PROF. DR. G. JAEGER'S
NORMAL-SCHLAF- & REISEDECKE

Jede
ächte
Normaldecke
trägt d. eingewob. Passus:
Garantie: Professor
Dr. Gust. Jaeger.

Niederlage zu Original Preisen bei:

Joh. Peper, Wilhelmshaven.

Wo kauft man Stiefel aus erster
Hand und nicht von Händlern?
In der Schuhfabrik von
W. Apel, Belfort, Werftstr.

Hier bekommt man gute, dauerhafte Arbeit.
Herren-Schuh- und Zugstiefel von 8-10 Mt.
Herren-Zugstiefe von 7-8 Mt. Damenstiefel
6,50-8 Mt. Knabenstiefel zu soliden Preisen.

Empfang eine große Sendung
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
zu äusserst billigen Preisen.
T. R. Wolffs, Neuheppens.

C. Hülskötter, Bildhauer in Jever
empfehl **Grabdenkmäler** in geschmack-
voller sauberer Ausführung franco Wilhelmshaven.
Zeichnungen und Preise werden bereitwilligst über-
mittelt und Aufträge entgegen genommen in der Expedition des **Bl.**
von Herrn **Breitschädel.**

Gute Waaren!